

Predigt und Gebet der Gemeinde Sankt Markus am 7.3.2021

Lied 1: KAA 030 Verse 1-3 "Alle meine Quellen entspringen in dir"

Lesung und Predigt *(Peter Meyer)*

Liebe Gemeinde,

In meiner Kindheit hatte ich 3 Helden: Tick, Trick und Track. Aus den Disney-Comic. Tick, Trick, und Track sind Donald Ducks Neffen. Und sie sind vom Fähnlein Wieselschweif. Sie sind also Pfadfinder. Wenn Sie Abenteuer zu besten hatten, dann half ihnen ein besonderer Trick: ihr ‚schlaues Buch‘.

Wenn ein Rätsel war guckten sie rein. Und die Lösung war da!

So ein schlaues Buch. Das wäre gut in dieser Zeit. Lockern oder Lockdown? Inzidenz 35? 50? 100?

Die einen wollen Sicherheit. Den anderen reicht es. Die wollen wieder raus.

Politiker zu sein ist derzeit besonders schwierig.

Doch auch für jeden von uns ist es schwierig. Wann kann ich jemanden wieder besuchen? Worauf passe ich auf?

Im Christentum gibt es natürlich die Bibel als ‚das schlaue Buch‘ oder als ‚das Lebensbuch‘. Orientierung für das Leben möchte der Epheserbrief geben. Hören wir aus dem 5. Kapitel die Verse 1-9.

1 So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt. (3 Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört, 4 auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder losem Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung. 5 Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – das ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. 6 Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. 7 Darum seid nicht ihre Mitgenossen.)

8 Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; 9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Welchen Rat für unser Leben finden wir hier?

1 So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben

Die Ethik oder Moral beginnt damit wer wir sind.

Alles Weitere folgt darauf.

Ihr seid Gottes geliebte Kinder. Führt deshalb euer Leben in der Liebe.

Als Jesus nach den wichtigsten Geboten Gottes gefragt wurde, sagte er: alle Gebote sind zusammengefasst in dem einen: liebe Gott und liebe deine Mitmenschen wie dich selber. (Mk 12,30-31)

Ein andermal sagte er: Die Gebote sind für den Menschen da. Nicht der Mensch für die Gebote. (Mk 2,27)

Das bedeutet Freiheit und Verantwortung. Wir müssen also mitdenken. Wir dürfen und müssen entscheiden wie wir Regeln anwenden.

Deswegen werden wohl nie Computer die Arbeit von Richtern machen können. Es geht um das Abwägen. Um das Spüren des Lebens. Was geht? Was ist dran?

Als der Epheserbrief geschrieben wurde, hat man auch so eine Entscheidung gefällt. Das sind die mittleren Verse unseres Textes:

3 Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört, 4 auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder losem Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung. 5 Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder unreiner oder Habsüchtiger – das ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. 6 Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. 7 Darum seid nicht ihre Mitgenossen.)

Ephesus war damals eine pulsierende Großstadt an der Westküste der heutigen Türkei. Alle Religionen waren da. Das Leben war frei, selbstbewusst und ausgelassen.

Die Christen waren eine kleine Gemeinde. Ihre Mitwelt war ihnen unheimlich. Sie reagierten darauf wie viele Minderheiten, die Angst vor der Mehrheitsbevölkerung haben: man will sich nicht verlieren. man schließt sich eng zusammen. Bewahrt und pflegt die Bräuche.

Für die Christen in Ephesus war das großstädtische schrecklich. „Unreinheit, Unzucht, Habgier!“ „Seid nicht ihre Mitgenossen“. Denn die kommen nicht in den Himmel! Die kriegen den Zorn, also das Gericht Gottes, ab

Der Epheserbrief ist wohl nicht von Paulus selbst geschrieben sondern von einem Schüler. Die Sprache und Denkmuster sind ähnlich aber auch deutlich anders.

Paulus hatte in der Hafenstadt Korinth dieselbe Umwelt. Aber seinen Briefen dorthin fehlen diese Angst und dieser Groll.

„Alles ist erlaubt. Aber nicht alles ist sinnvoll! Nicht alles baut einander auf“ (1. Korinther 10,23-24) – das ist seine Linie. Und was sinnvoll ist, das zeigen euch die Liebe und die Rücksichtnahme aufeinander.

1 So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben

Wie Christus uns geliebt hat – dazu gehört für mich auch die Zuwendung, die Jesus Sündern zeigte. Er heilte Heiden. Eine Brotvermehrung geschah im Heidnischen Land.

Jesus erzählte in den Gleichnissen vom verlorenen Sohn von der Liebe Gott zu den Verirrten und Verlorenen.

Daher ist für mich die pauschale Abtrennung des Epheserbriefes von der Welt der Heiden problematisch.

Jedoch sehe ich auch ein Stück Weisheit in dem grimmigen Lasterkatalog: ja, es gibt Gruppen, die sind toxisch, oder sogar gefährlich. Man sollte nicht ihre Mitgenossen sein. Es geht nicht, zusammen mit Rechtsradikalen zu demonstrieren. Es ist falsch bei Mobbing mitzumachen oder auch nur zuzuschauen. Es gibt Cliques, da gehört man besser nicht dazu. Und ist nicht mit ihnen unterwegs.

Ist die Bibel, das was für Tick, Trick und Track das schlaue Buch ist?

Nicht ganz. Es gibt nicht für jede Frage das eindeutige Rezept.

Die Bibel ist aber das Lebensbuch.

Sie gibt uns den eindeutigen Zuspruch, dass wir Gottes Kinder sind.

Kinder, die in jeder Zeit neu denken und entscheiden

Gott befohlen

Amen.

Und der Friede Gottes....

Lied: KAA 059 „die Gott lieben werden sein wie die Sonne“

Abkündigungen:

Uns wurden 30,- € für die Gemeindegabe anvertraut. Gott segne den Einsatz dieser Gabe.

Wir laden ein:

Für Mittwoch, 10.03.2021 um 15:00 Uhr: Zoom-Senioren-Initiative. Auch diese Zugangsdaten finden Sie auf unserer Homepage

Zum nächsten Zoom-Gottesdienst in einer Woche um 10:30 Uhr. Die Zugangsdaten bleiben gleich. mit Peter Meyer. Musik: Anja Seitz und Arno Seifert.

Fürbittengebet

Jesus Christus, wir kommen zu dir und bringen vor dich unsere Hoffnung und unsere Zweifel, unsere Sehnsucht und unsere Ohnmacht. Sei unser Weg, sei die Wahrheit, aus der wir leben.

Nimm uns mit auf deinen Weg, dass wir Liebe lernen und Frieden bringen, einander achten und schützen.

Wir bitten dich. Hilf unserer Welt bei diesem Weg durch die Corona-Pandemie.

Wir bitten dich um Hilfe und Kraft Teams in den Kliniken.

Bewahre du alle, die sich in ihrer Arbeit Risiken aussetzen müssen.

Den Kranken sei Du nahe. Gib Trost den Einsamen. Hilf uns allen mit Geduld.

Gott hilf den Menschen unserer Zeit, die unter den Folgen von Macht- und Habgier leiden.

Herr erbarme dich der unterdrückten Minderheiten China. Erbarme dich der Menschen Myanmars.

Wir beten zu dir auch für die Menschen, die bei uns Frieden und Sicherheit und Chancen für ein Leben suchen.

Gott du hast uns bestimmte Menschen ans Herz gelegt. Wir befehlen Sie dir an.

Dir vertrauen wir. Amen.

Lied: EG 395,1-3 „Vertraut den neuen Wegen“